

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Der Auffahrtstag soll auch an das Wiederkommen des Herrn erinnern

Besinnliche Gedanken zum morgigen Auffahrts-Feiertag von Hans Kanitz

Streng genommen ist Ostern für die Evangelisten das letzte Wort gewesen. Nur einer von ihnen, Lukas, hat in der Apostelgeschichte einen Schritt darüber hinaus getan.

Aufgenommen, heisst es anfangs bei Lukas, wurde er nach vierzig Tagen. Und am Ende der 11. Verse, in denen hauptsächlich vom Warten der Elf in Jerusalem auf den Heiligen Geist die Rede ist, wird von dem Herrn gesagt, dass er vor ihren Augen aufgehoben wurde. Zwei Passive, wie schon bei dem Ostergeschehen, das wir ja fälschlich als Auferstehung, richtig nur als Auferweckung bezeichnen. Gott handelt an seinem Sohn, wie er durch ihn gehandelt hat. Immer, wenn es im Leben und Handeln Jesus ausserordentliches zu sehen und zu hören gab, folgt dieser Hinweis: der Vater, der Vater.

Ostern, das letzte Wort? Wir müssen ergänzen: Der Auferweckte gehörte ohnehin nur für ganz kurze Zeit der

Erde, die ihn drei Tage in ihrem Schoss aufgenommen hatte. Sie war nur eine Zwischenstation auf dem Rückweg zum ewigen Vater, bei dem er, wie es die altkirchlichen Bekenntnisse deutlich sagen, auch von Ewigkeit her war. Von ihm wird er, nach wenig mehr als dreissigjährigem Erdenleben, zu sich wieder heimgeholt. Dies übersteigt schon so sehr unser Vorstellungsvermögen, dass wir uns nicht noch unnötig mit Fragen nach dem Wie und Warum der Auffahrt belasten sollten. Vielleicht schweigen darum fast alle christlichen Künstler der Neuzeit zu diesem Thema. Der Herr ist auferweckt, der Herr ist zum Vater heimgeholt - das ist ein Atemholen des Glaubens.

Wir feiern zu Auffahrt, 40 Tage nach dem Osterfest, wohl unbelasteter eben dieses Ostern, als am dritten Tag nach der Kreuzigung. Zu sehr stehen wir noch, den Frauen damals zum Verwechseln ähnlich, im Schatten des Ent-

setzlichen, wenn doch die Osterglocken schon dröhnend das Neue verkünden. Ich selbst habe alle Jahre wieder meine liebe Not damit, so rasch aus dem Mitleiden zur Mitfreude zu gelangen und vielen Christen geht es ähnlich.

Auch Trauerarbeit, das wissen wir heute genauer, darf nicht vorzeitig abgebrochen werden. Nun aber, nach 40 Tagen österlicher Freudenzeit, ist es etwas anderes. Nun haben wir mit der Osterfreude zu leben gelernt und sind ganz ihr eigen geworden. Nun sind wir auch, wiederum wie die Jünger damals, in der Lage, unsere Glaubenskräfte für andere einzusetzen, Aufträge an Lebenshoffnung in Empfang zu nehmen und anderen von dem Grund dieser unserer Hoffnung weiterzusagen. Nun kann unter uns Mission beginnen.

Eben davon ist an Auffahrt in erster Linie bei den Evangelisten die Rede. Wir hören den Tauf- und Missionsbefehl des Herrn, der an diesem Tag zum

ersten Mal erklang, in unterschiedlicher Stärke. Freikirchen in der 3. Welt setzen ihn mit erstaunlichem Erfolg in die Wirklichkeit wachsender Gemeinden um: Europa hat fast ganz vergessen, dass es seinen Sonntag der Auferstehung Christi verdankt; wo aber die Osterfreude, durch jeden ersten Tag der Woche in Erinnerung gerufen, die Herzen weniger bewegt als die gewiss verdiente Erholung, da ist es um Auffahrt schlecht bestellt.

Wieder also: Es hängt alles an Ostern, dem ältesten, wichtigsten und tröstlichsten Fest der Christenheit. Wo seine Bewegung zu der unsrigen wird, kann der Schritt zur Weitergabe, zur Mission, kann der Auftrag des Auffahrtstages nicht fehlen. Der Herr kommt wieder. Das gehört auch zur Botschaft dieses Tages. Wir sind nicht allein. Gott rechnet mit uns. Das erfahren wir gerade an dem Tag, der vom Fortgehen redet.



## Fussball-Cupfinal morgen in Triesen

44. Finalspiel um den Liechtensteiner Fussballcup morgen in Triesen! Gegenüber stehen sich die beiden Zweitligateams des FC Balzers und des USV Eschen/Mauren. Bislang vermochten die Balzner die Trophäe siebenmal zu gewinnen, der USV steht mit fünf Cup-Titeln zu Buche. Die Unterländer schafften heuer zum drittenmal in Serie die Qualifikation fürs Endspiel. Auf dem Weg ins Finale schaltete der USV am Ostermontag Titelverteidiger FC Vaduz aus. Zuletzt gewann der USV vor zwei Jahren die Cup-Trophäe. Der letzte Triumph des FC Balzers geht ins Jahr 1984 zurück. Die Ausgangslage für das morgige Finale scheint völlig offen, auch wenn der FC Balzers leicht zu favorisieren ist. Spielbeginn in Triesen ist um 17.30 Uhr. Unser Bild: Zweikämpfe, wie hier Oehry gegen Lohner, dürften morgen des öfteren zu bestaunen sein.

## Fehlschüsse landeten mitten in Vättis

Vättis/Bern (AP) Bei einem Artillerie-Nachtschiessen der Schweizer Armee sind am Montagabend vier Fehlschüsse mitten im Dorf Vättis (SG) eingeschlagen. Verletzt wurde durch die Belegungsgeschosse niemand, auch der Schaden ist gering, wie das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) gestern mitteilte. Nach den Worten von Ortsvorsteher Niklaus Kressig war Vättis in den letzten Jahrzehnten bereits viermal Ziel von militärischen Fehlschüssen.

Nach Darstellung des EMD wurden die Belegungsgeschosse des Kalibers 10,5 Zentimeter von Haubitzen aus dem Raum Trimmis (GR) gegen den Haldenstein Calanda abgefeuert. Militärische Absperrposten und Anwohner hätten zwischen 21.30 und 22.00 Uhr festgestellt, dass drei bis vier Geschosse oder Geschossteile im Dorf einschlugen. Das Schiessen sei darauf sofort eingestellt worden. Eine militärgerichtliche Untersuchung soll die Ursache der Fehlschüsse klären.

Der Vättiser Ortsvorsteher Kressig erklärte auf Anfrage, dass die Artillerie-Einheiten den über 2.500 Meter hohen Haldenstein Calanda überschossen und das dahinterliegende Dorf getroffen hätten. Die rund 420 Bewohner seien durch den Aufprall der Geschosse auf dem Spielplatz einer Privatschule aufgeschreckt worden. Auf dem Platz selber hätten die Geschosse einen über einen halben Meter grossen Krater in den Asphalt gerissen. Der Schaden sei aber nicht sehr gross gewesen.

## Landesbibliothek: Um rund 50 Prozent gesteigerte Ausleihe

Sprunghafte Zunahme der Bibliotheksbenützung auf rund 50 000 Einheiten im Jahre 1988

Die Bibliotheksbenützung hat 1988 bei der Liechtensteinischen Landesbibliothek in Vaduz in einem seit der Gründung im Jahre 1961 noch nie festgestellten Ausmass zugenommen. Wie aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht zu entnehmen ist, wird diese Steigerung zu einem guten Teil auf das im Berichtsjahr erneut verbesserte und erweiterte Medienangebot der Landesbibliothek zurückgeführt.

Die Gesamtzahl von 49 859 ausgeliehenen Einheiten (1987: 33 243) bei den Ausleihen aus den eigenen Beständen entspricht einer gewaltigen Steigerung von 49,9 Prozent. Diese Steigerung ist umso bemerkenswerter, da beispielsweise die Ausleihungen in den Jahren von 1978 bis 1986 jeweils stabil zwischen 25 000 und 30 000 Einheiten lagen. Bereits 1987 wirkten sich die gesteigerte Attraktivität der Landesbibliothek mit der Neugestaltung der Räumlichkeiten sowie das verbesserte Angebot mit Einbeziehung der audiovisuellen Medien in belebendem Masse auf die Ausleihzahlen aus.

### Miteinander von Buch und Video

Die frappante Zunahme im Jahre 1988 bestätigte die zunehmende Bedeutung der Landesbibliothek als Mediothek. An der Gesamtzahl von 49 859 Ausleihungen sind erstmals die Videokassetten mit 9118 Einheiten beteiligt. Mit einem Bestand von 436 Videokassetten (Ende 1988) wurden nicht weniger als 17,6 Prozent der Gesamtausleihe erzielt. Eine Videokassette wurde somit durchschnittlich mehr als zwanzigmal ausgeliehen. Das Videoangebot der Landesbibliothek hat offensichtlich neue Benutzer zugeführt, wobei sich das Angebot an audiovisuellen Medien auch positiv auf die Bücherausleihe ausgewirkt hat. Somit zeigte es sich, dass sich Buch und Videokassette keineswegs gegenseitig konkurrenzieren müssen.

Landesbibliothekar Dr. Alois Ospelt gestern zur starken Zunahme der Ausleihungen: «Es ist uns klar, dass wir nicht jährlich mit solchen Zunahmen rechnen können. Wir sind jetzt aber gegenüber früher auf einem deutlich höheren Ni-

veau und hoffen, dieses nun halten zu können.»

### ETH und Datenbanken

Mit der Zunahme der Benützung einher ging bei der Landesbibliothek auch die Anpassung und der Ausbau in der elektronischen Datenverarbeitung. 1988 wurde beispielsweise der direkte Zugang zum Katalog der ETH in Zürich vorbereitet. Wie Landesbibliothekar Dr. Ospelt gestern erklärte, soll dies nach dem Sommer realisiert werden. Geprüft wurden auch mögliche Anschlüsse zu verschiedenen Datenbanken als zusätzliches Informationsangebot für den internen Gebrauch und auch für Bibliotheksbenutzer. In dieser Frage wurde Kontakt mit verschiedenen interessierten Dienststellen und Behörden der Landesverwaltung aufgenommen. Um die Datenbank ermöglichen zu können, müsste an der Landesbibliothek eine eigene PC-Station eingerichtet werden. Nach Auskunft von Dr. Ospelt sollen die dafür nötigen Kosten im Budget 1990 berücksichtigt werden. (M.)

## Guler: Alternativ-Vorschlag als Lösungsmodell?

Initiativgruppe übernimmt Planung, Bau und Finanzierung eines neuen Gebäudes

(ho) - Hat die zweite Arbeitssitzung des Initiativkomitees «Guler» Mauren am Wochenende mit Regierungsrat Dr. Wolff, dem Vertreter des Gemeinderates sowie den Vertretern des Vereins für betreutes Wohnen in Liechtenstein, die Hoffnung auf einen möglichen Durchbruch gebracht? Es scheint fast so, denn was die Guler-Initianten als Alternativvorschlag ihren Gesprächspartnern unterbreiteten, hat es wirklich in sich. Sie haben sich nämlich schriftlich bereit erklärt, dass sie auf eigene Kosten und auf eigenes Risiko, die Planung, den Bau und die Finanzierung eines neu zu erstellenden Gebäudes in der Grösse und Ausgestaltung der «Glatt-Villa» übernehmen. Dieses Angebot gilt für 14 Tage.

Als Baurechtsberechtigter tritt einer der Einspruchswerber auf, der die grundverkehrsbehördlichen Voraussetzungen erfüllt. Der zu beanspruchende Boden müsste von der Gemeinde ausserhalb von Wohn-Quartieren in der Nähe oder gegebenenfalls in der Landwirtschaftszone im Baurrecht zur Verfügung gestellt werden. Zwischen dem Verein für betreutes Wohnen in Liechtenstein (vertreten durch Präsident Dr. Fritz Ospelt) und dem Baurechtsberechtigten wird nach dem Alternativvorschlag der Guler-Familien ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen. Die Höhe des Mietzinses soll sich nach dem jeweiligen Hypothekenzins der Landesbank errechnen. Die Liegenschaft

muss selbsttragend sein, es wird also kein Gewinn erwirtschaftet. Die Gemeinde erhält auf die Liegenschaft ein Vorkaufrecht.

### Beitrag zur Problembewältigung

Regierungsrat Dr. Wolff bezeichnete den Alternativvorschlag als einen ernstzunehmenden Beitrag zur Problembewältigung. Er werde das Angebot dem Regierungskollegium in diesem Sinne unterbreiten und die Sachlage mit den Verantwortlichen des Vereins und dem Fürsorgeamt (Mieterin des Projektes) in allen Einzelheiten durchbesprechen. Es sei - so Dr. Wolff - zu erwarten, dass die Regierung die Gemeinde Mauren ersuchen wird, zu prüfen, ob ein geeignetes Grundstück gegebenenfalls abgegeben werden könnte.

**MACINTOSH... Ihre rechte Hand**

**MEGAMA Mac CENTER**  
BBB-CENTER  
9495 Triesen  
Tel. 075/299 11

chen wird, zu prüfen, ob ein geeignetes Grundstück gegebenenfalls abgegeben werden könnte.

In einer ersten Stellungnahme unterstrich Gemeinderat Gerold Matt die Notwendigkeit solcher Sozialwerke. Er habe die Diskussion innerhalb der Kommission als Vertreter des Gemeindevorstehers (im Ausland) mit grossem Interesse verfolgt und werde in diesem Sinne den Gemeinderat in der nächsten Sitzung unterrichten. Für ihn stelle sich grundsätzlich die Frage, ob die Gemeinde bereit ist, Boden im Baurecht abzugeben, und wenn ja, an welchem Standort? Auch müsse man auf die über 800 Unterschriften Rücksicht nehmen, die in doch markanter Deutlichkeit zeigten, dass man sich gegen die Einrichtung einer therapeutischen Wohngemeinschaft innerhalb von Wohnquartieren ausspricht. So lautet auch der Initiativtext bei der Unterschriftensammlung, die bis jetzt annähernd 850 Unterschriften gebracht hat und dem Vernehmen nach weitergehen soll.

Bis zur definitiven Entscheidung, nach reiflicher Überprüfung der Fakten aller involvierten Interessenskreisen (in ca. einem Monat), wird kein Einzug in die Glatt-Villa stattfinden. Darauf einigten sich die Gesprächspartner in Mauren.

(Das Schreiben der Interessengemeinschaft, das den Alternativvorschlag zum Inhalt hat, finden Sie im Wortlaut im Innern der heutigen Ausgabe.)

**OMEGA Significant Moments**

**huber**  
schmuck - uhren - juwelen  
Städtle 24 und Rathausplatz  
9490 Vaduz/Liechtenstein

## Hypoziinsrunde schlägt weitere Wellen

Zürich (spk) Die jüngste Hypoziinsrunde schlägt weitere Wellen: Nach dem Bankverein haben am Dienstag auch die Kreditanstalt und die Bankgesellschaft den Zinssatz für Neuhypothesen mit sofortiger Wirkung um einen halben Prozentpunkt auf 6 Prozent angehoben.

Für diesen Schritt machen die Banken die allgemeine Zinsentwicklung verantwortlich. SBV-Chef Frehner dazu: «Wir können Gelder, die wir mit 6 Prozent verzinsen müssen, nicht für 5,5 Prozent ausleihen.» Die jüngste Hypoziinsrunde hatte bereits von verschiedener Seite Kritik ausgelöst. So hatte Bundesrat Otto Stich am vergangenen Freitag in einer Fernsehsendung die Banken aufgefordert, mit einer Erhöhung der Hypothesenzinsen abzuwarten. Doch zu diesem Zeitpunkt hatte der Bankverein eine Erhöhung der Zinssätze auf Neuhypothesen bereits angekündigt. Bundesrat Stich hatte bereits die vorangegangene Hypoziinsrunde, welche die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) am 26. Januar eingeläutet hatte, kritisiert.

Auch bei Moritz Leuenberger, Präsident des Schweizerischen Mieterverbandes, stiess die jüngste Hypoziinsrunde auf wenig Gegenliebe.

**DENNER-Satellit**  
Ihr privater Detaillist mit echten Discountpreisen

**Schaan-Vaduz**

**aktuell - frisch und preiswert**

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.